

Über den Räuber Hotzenplotz, Krabat oder auch „die kleine Hexe“.

Otfried Preußler: Ein Figurenschöpfer und Geschichtenerzähler.

Ausstellung vom 13. September 2020 bis zum 10. Januar 2021, Ludwiggalerie Schloss Oberhausen



diese drei Figuren selbstverständlich, denn man ist mit diesen Figuren aufgewachsen. Alle danach Geborenen kennen diese Kindergeschichten jedoch unbedingt auch, wenn gleich meist vom Hörensagen. Es ist ein leiser Bruch, der sich hier zwischen den Generationen aufzutut: Während früher richtige, mit Händen greifbare Bücher die Fantasie der Kinder befeuerten, sie abtauchen ließ in fremde Welten, um aufregende Abenteuer zu bestehen und um dann vielleicht als Held - die Heldin gab es damals leider eher als Ausnahme - triumphierend in die Heimat zurückzukehren, hat das Buch seine Bedeutung mit der

digitalen Welt zunehmend teilen müssen. Heutzutage sind vor allem digitale Hörbücher

und dafür sind vor allem solche Literaten wie Otfried Preußler (1923-2013) verantwortlich, denn diese gehören noch heute zu den bedeutendsten und einflussreichsten Kinder- und Jugendbuchautoren des deutschsprachigen Raums. Mit Geschichten unter anderem wie „Der Räuber Hotzenplotz“, „Die kleine Hexe“ und „Das kleine Gespenst“ hatte der Autor seit den 1950er Jahren Figuren erschaffen, die bis heute Generationen von Heranwachsenden prägen und aus den Kinderzimmern dieser Welt sowie dem Schulunterricht nicht mehr wegzudenken sind. Insgesamt schrieb Preußler über 35 Bücher, die in mehr als fünfzig Sprachen übersetzt wurden und mit einer Gesamtauflage von über 50 Millionen Exemplaren weltweit seine Leserinnen und Leser aller Altersklassen zu begeistern wusste. Der Autor arbeitete in seiner langen Schaffenszeit mit zahlreichen Zeichnerinnen und Zeichnern zusammen. Diese illustrierten nicht nur seine Geschichten, sondern erweckten dadurch die dort handelnden Figuren, indem sie ihnen mit ihrem persönlichen Stil und eigenen Ideen Leben einhauchten. Und so hat jedes damals sozialisierte Kind noch heute den bösen bärtigen Räuber Hotzenplotz vor Augen, oder denkt schmunzelnd an das verschmutzte Grinsen der „Kleinen Hexe“.

Besonders bekannt geworden sind die Illustrationen von F. J. Tripp, die dem „Räuber Hotzenplotz“ sein markantes Äußeres verliehen. Auch hatten die holzschnittartigen Sepia-Zeichnungen

Illustration von F. J. Tripp, Mathias Weber aus:
Otfried Preußler; Der Räuber Hotzenplotz © by Thienemann in
der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart